

Bezugspreis

In der Hauptstadt über dem Hauptbahnhof... Der König von England beauftragte gestern...

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigenpreis

die gespaltene Petitzeile 25 J. Reflektoren unter dem Abdruck... Die Expedition ist nachmittags um 7 Uhr...

Nr. 326.

Mittwoch den 29. Juni 1904.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Der König von England beauftragte gestern nachmittag die Hamburger Worte... Das nach den Gemäthern von Haiti entlassene deutsche Kriegsschiff wird nach der 'Nat.-Ztg.'...

Der Staatshaushalt im Königreich Sachsen.

In der vor wenigen Wochen zu Ende gegangenen Landtagsperiode sind 2 Gesetzentwürfe durch die Ständekammer verabschiedet worden... Die Zusammenfassung der Oberrechnungskammer und ihr Geschäftskreis ist gegenwärtig geregelt durch die Verordnung vom 4. April 1877...

bleibt auch in Zukunft das Recht des Präsidenten der Oberrechnungskammer, durch von ihm abgeordnete Kommissäre an Ort und Stelle Bedenken und Erinnerungen gegen die Rechnungen erheben zu lassen... II. Der Geschäftskreis der Oberrechnungskammer. Bisher unterlag nach § 7 bis § 9 der erwähnten Verordnung der Revision und Justifikation der Oberrechnungskammer diejenigen Geld- und Naturalrechnungen...

machen. Im übrigen hat sie etwaige Mängel zu erinnern und die Verantwortung der Erinnerung durch die Rechnungslegung innerhalb einer bestimmten Frist zu verlangen, auch eine nochmalige Verantwortung, falls die Antwort des Rechnungsführers auf die Erinnerung nicht genügt, zu fordern... Nach dem Eingang der Antwort hat die Oberrechnungskammer darüber zu entscheiden, ob der Antrag in die Rechnung vorchriftsmäßig erfolgt, und sachlich und ziffernmäßig begründet ist...

haushaltung von den Bestimmungen des letzteren oder von den sonstigen unter ständische Zustimmung gegebenen Vorschriften und Anordnungen stattdessen haben. 2) Erhebliche Abweichungen von den Bestimmungen der auf die Staatseinnahmen, Staatsausgaben oder auf die Erwerbung, Benutzung und Veräußerung von Staatsigentum bezüglichen Gesetze... Der Aufsand der Herero. Generalmajor v. Franke, der Kommandant von Tloren, veröffentlicht im 'Militärmoderblatt' eine Reihe von Aufträgen über den Hereroaufstand...



quartier befindetlichen Berichtshafter folgende Mitteilung: Im japanischen Hauptquartier erwartet man neue Angriffe der Russen auf Genzan, da von dort größere Ansammlungen russischer Truppen gemeldet werden. Fortgesetzt haben kleinere Abteilungen die Japaner bei Genzan besetzt, so daß diese ihre Frauen und Kinder nach sicheren Orten an die Westküste gebracht haben.

Ein schweres Gesecht.

Aus Tokio wird amtlich gemeldet: Die Luftschiff-Armeer befehle am 27. Juni nach einem sehr blutigen Gesecht: Hängabulung, 27 Meilen nordwestlich von Suifu. Der Feind war stark 5 Bataillone Infanterie, zwei Regimenter Kavallerie und 16 Geschütze; er stieß in Unordnung in der Richtung auf Tsangchung. Der Verlust der Japaner wird auf 100 Mann geschätzt.

Gute Preise.

Veteraburg, 28. Juni. Der Wert der Frucht des vom russischen Feindgenossen in Blabivostok als gute Preise erklärten englischen Kohlenampfers „Allanton“ beläuft sich auf 2 Millionen Wert.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Juni. Die Kieler Vorgänge in englischer Besetzung. Der Korrespondent des Daily Express in Kiel berichtet, ein beim Diner anwesender englischer Minister habe ihm erzählt, daß die beiden Monarchen im Laufe ihrer Unterhaltung auf den ostasiatischen Krieg zu sprechen gekommen seien, und dabei sowohl für die Tapferkeit der Russen wie für das militärische Genie der Japaner Worte der Bewunderung gebraucht hätten. Graf Bülow sagte angeblich zu ihm: „Die zwischen König Edward und Kaiser Wilhelm ausgetauschten Worte waren von der denkbaren männlichen Art. Es ist menschenswert, Vermerk davon zu nehmen, wie die Monarchen miteinander verkehrten, den Wunsch zur Aufrechterhaltung des Friedens emphatisch zu betonen. Ich hoffe auch, daß das englische Volk bemerkt wird, daß beide Monarchen den zureichenden Glauben ausdrücken, daß Deutschland und England in Frieden zusammenleben werden. Ich hoffe und wünsche, daß die beiden Nationen die Wünsche ihrer Herrscher erfüllen werden.“ Derselbe Korrespondent behauptet, von hoher Seite sei ihm berichtet worden, daß der große Zweck von König Edwards Besuch die Förderung der Vermittlung zwischen Rußland und Japan sei. Falls England hierzu die Initiative ergreife, würde es Misstrauen erregen; dies würde die Beziehungen zwischen den beiden Nationen in Kiel würden natürlich nur die Präliminarien der Verhandlungen mit den anderen Großmächten bilden. — Das könnte den Engländern natürlich passen, doch wir und die Finger verdrängen. — Es wird jetzt weiter erzählt, warum der englische Minister des Königs von Rußland nicht begleitete: Es ist aufgefunden, daß König Edward nach Kiel nicht den Minister des Auswärtigen, sondern den Lord der Admiralität mitbringt, während andererseits Kaiser Wilhelm sich vom Reichskanzler begleiten läßt. Wie von herkömmlicher englischer Seite erklärt wird, besteht in England nicht die Sitte, bei solchen Anlässen den Minister des Auswärtigen mitzunehmen. Auch nach Berlin, trotzdem daß die Berliner Reise sicherlich hochwichtig war, hat dieser Minister König Edward nicht begleitet. Der hiesiger bedeutende Besuch, den seinerzeit die Königin von England dem Kaiser Napoleon III. abgestattet hat, fand ohne Zuziehung des Ministers des Auswärtigen statt. In England geht dieser Minister überhaupt nicht außer Landes. Eine Ausnahme machte Lord Salisbury, der gesundheitshalber ausländische Wälder aufsuchen mußte, dann aber auch stets konstant reiste, daher auch für seine Diener besondere Hilfe aufstellen ließ, weil man sie in Frankreich einmal beinahe für Spione gehalten hätte. Die preussischen Minister sind angeblich nur deshalb nach Kiel berufen worden, um dem Pankef zu Ehren des Königs von England auf der „Hohen-Sollern“ beheimaten zu können. Beim letzten Besuch des Kaisers in England nahmen nämlich alle englischen Minister dem ihm zu Ehren gegebenen Pankef teil.

Erhöhung der Versicherungsbeiträge. Die von den Landesversicherungsanstalten zu bewilligenden Invalidenrenten haben in den letzten Jahren eine derartige Zunahme erfahren, daß, wenn die Erziehung auch nur unbedeutend dieselbe bleibt, wie bisher, das von den Landesversicherungs-

anstalten des Reichs bisher angefallene Vermögen nicht ausreichen wird, um in Zukunft die Kosten zu decken. Es wird, wie die „Welt“ sagt, eine erhebliche Erhöhung der Beiträge notwendig werden, die im ganzen Reich sich auf jährlich 81 Millionen Mark belaufen würde. Gegenwärtig besteht eine aus Vertretern des Reichsbüros des Innern und des Reichsversicherungsamts bestehende Kommission die Aufgabe der Landesversicherungsanstalten, bei denen die Erziehung der Invalidenrenten einen besonders hohen Grad erreicht hat.

Die allgemeine Ansicht der Steinberger und Kammer Berlin und Umgebung ist ausgeprochen, welche Beschäftigung einer außerordentlich hart bedrückten Bevölkerung der Steinberger. Die Berliner Steinbergerung beste für geben eine allgemeine Ausprägung angeht, im Fall die ausländischen Steinberger bis dahin nicht betriebsfähig die Arbeit wieder aufgenommen haben. Um der Ausübung dieser Arbeit ganz aufzugeben, beschloß die Verwaltung des allgemeinen Kaufmann. Tagessehe eine Veranlassung der dem Oberberufamt angehörender Steinberger den Beschluß, die Arbeit fortzusetzen und sich nicht am Kaufmann zu beteiligen.

In Pisse stand die Volksschule bisher ganz unter dem Einfluß der Kirche. Jetzt wird, wie man der „Welt“ schreibt, nach der vom Landtage unter Zustimmung der Regierung beschlossenen Fassung des neuen Gesetzes die Pisse eingeführt und zu diesem Zwecke ein seminaristisch gebildeter Landesschulinspektor ange stellt. Während der Uebergangszeit von der kirchlichen zur weltlichen Schulaufsicht soll dieser Landesschulinspektor dem Konsistorium angehören, in dem er beratende und beschließende Stimme bei allen Schulaangelegenheiten haben wird. Späterhin wird er Mitglied der zu bildenden Oberaufsichtbehörde.

Gera, 27. Juni. Am Sonntag fand hier eine Thüringer Katholikerversammlung statt, die beschloß, an den Papst ein Schreiben zu richten. Die Gemeinden außerhalb Sachsens der Diöcese Fulda oder Baderode zu überweisen, da das apostolische Vikariat Dresden mit den eigenen Gemeinden hinreichend zu tun hätte. Ferner wurde beschloßen, die katholischen Arbeiter Thüringens aufzufordern, sich dem Berliner katholischen Zentralverein anzuschließen. Bemängelt wurde von verdienstlichen Rednern die von den Protestanten geübte Agitation gegen die Jesuiten. Die Agitation sei ungehörig, da die Jesuiten noch immer für Ertze und Ordnung gewirkt hätten.

Berlin, 28. Juni. Eine in Rennde abgehaltene, von etwa achtundvierzig Vereinen besuchte Versammlung beschloß nach einem Vortrag des Reichsversicherungsamts Sachse an die Direktion der Neuräder Sohlen- und Lösswerke eine Abrechnung zu senden und folgende Forderungen zu stellen: Verringerung der Sohlen- und Lösswerke um 20 v. H., für Wachsenwälder um 40 v. H., schiffbare Arbeit und an Seemannsdienste 10 v. H. Verringerung der Gemeinshaft die Annahme dieser Bedingungen, so soll Schwere beim Bergarbeiter eingestellt werden; nicht auf diese erfolge, wie in den Kaufmann eingetreten. (Kat. Hg.)

Stuttgart, 27. Juni. Auf der Generalversammlung der Arbeitsschweizerischen von Elzsh-Vereinen wurde mitgeteilt, daß ein einheitliches Zusammenwirken der gesamten Arbeitsschweizerischen von Elzsh-Vereinen, Baden, Württemberg und Bayern in greifbarer Nähe gerückt sei.

Preussischer Landtag.

Oberrennen.

Berlin, 28. Juni. (Telegramm.) Zur Beratung steht die Vorlage, die die Befreiung der Pflanzung der unteren Ober- und Untere. Auf Anfrage des Herrn Schulenburg erklärt Minister v. Bobelitz, wenn der Landtag-Konzeil nach Schluß der Verhandlung nicht so, wie die Regierung sich der Förderung des Kanals unter den gleichen Bedingungen, wie für das ganze Unternehmen nicht erweisen. Die Vorlage wurde nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen, ebenso die Vorlage, die die Maßnahmen zur Bekämpfung von Hochwassergefahren in der Provinz Brandenburg und im Ostpreußen und der Provinz Sachsen. Bei der nachmaligen Abstimmung über den gegen nur halbseitig eingereichten Antrag auch zu dem Gesetz, das die ägyptischen Grenzgerichte, wurde der Antrag abgelehnt, jedoch das Gesetz unverändert nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen werden. In nächste Sitzung Donnerstag: Vorlage, die Erhöhung des Grundbesitzes der Brandenburg. (Schiff 3, Uhr.)

Kongressenbau.

Berlin, 28. Juni. (Telegramm.) Das Haus legte die zweite Beratung der Vorlage zum Anfechtungsgesetz fest und nahm unter Ab-

stimmung mehrerer Artikel der Vorlage § 13 an, nach dem zur Errichtung von Wohngebäuden Anfechtungsgesetzgebung erforderlich ist, ebenso § 14a, der die Anfechtungsgesetzgebung auf Vorarbeiten ausdehnt, sowie in wesentlicher Abstimmung mit 207 gegen 105 Stimmen § 13b in der Kommissionsfassung, wonach in den Provinzen Westpreußen und Posen die Anfechtungsgesetzgebung zu erfolgen ist, so lange nicht eine Besondere Regelung der Provinzen vorliegt, daß die Anfechtung mit dem Gesetz, betreffend Befreiung deutscher Anfechtungen in den genannten Provinzen vom 26. April 1898, nicht im Widerspruch steht. Tagessehe stimmten das Zentrum, die Polen und die Freikämpfer. Auch zu den meisten übrigen Vorarbeiten lagen Änderungsanträge der Polen vor, die sämtlich abgelehnt wurden. Die ganze Vorlage wurde schließlich mit einer Resolution angenommen, durch die die Regierung aufgefordert wird, zur Förderung der innern Kolonisation im preussischen Staatsgebiet Mittel bereitwillig zu stellen. Hieran wurde ein Antrag von Herrn v. Bülowe zum Gegenstande der Beratung der Vorlage, die die Anfechtung des Grundbesitzes in Preußen zu einem einheitlichen Gesetz, unter der Aufsicht der Reichsregierung, im März und April 1904, nach angeregter Debatte in erster und zweiter Beratung angenommen, ebenso nach weiterer Erörterung in zweiter und dritter Beratung die Vorlage, die die Anfechtung der Kreditkarte, nächste Sitzung Donnerstag 10 Uhr: Anterpellation betr. Kirchh.: Anfechtungsgesetz Reichs-Vorlage.

Flotte.

Reiseplan auf einem französischen Kreuzer. Der von der Insel Tahiti eingetroffene Kreuzer „Albatros“ meldet, einem Telegramm aus San Francisco zufolge, daß ein Bord aus der Fahrt von Vespere nach Summe beschloßen, französische Kreuzer „Durance“ eine Reiseplan auf demselben Wege, durch welche 13 Personen umgekommen seien. Der Kreuzer sei in Ruinen eingetroffen.

Schiffbewegungen: S. M. S. „Jaguar“ ist am 28. Juni von Hamburg nach Nordsee in See gegangen. S. M. S. „Hansa“ ist am 28. Juni von Hamburg nach Nordsee in See gegangen. S. M. S. „Hansa“ ist am 29. Juni von Hamburg nach Nordsee in See gegangen. S. M. S. „Hansa“ ist am 30. Juni von Hamburg nach Nordsee in See gegangen. S. M. S. „Hansa“ ist am 31. Juni von Hamburg nach Nordsee in See gegangen.

Husland.

Frankreich.

Ein französisches Konsulat für Privatversicherungen. In der Deputiertenkammer wurde die Beratung des Gesetzesentwurfes, der die Kontrolle der Lebensversicherungs-gesellschaften, fortgesetzt. Die Gegenpartei, nach der sämtliche Unternehmungen des Inlandes und des Auslandes der Genehmigung der Regierung unterstellt werden, wurde mit 498 gegen 21 Stimmen abgelehnt. Die sechs ersten Artikel des Gesetzesentwurfes wurden angenommen.

Italien.

Wichtigkeit im Parlamentarismus. Aus Rom wird den „Hamb. Nachr.“ gemeldet: Die Unterbrechung gegen den Finanzminister Rasi wegen der fandalösen finanziellen Wirtschaft, die in seinem Kabinete herrschte, ist noch nicht geendet, und schon werden durch einen anderen Bericht des General-Budget-Ausschusses ganz ähnliche beschämende Greife in den Staatsbüchern seitens der früheren Kabinetsmitglieder und seines Unterstaatssekretärs an die große Glocke gehängt. Der Bericht über unzulässige Verwendung ministerieller Fonds nimmt sich wie eine zweite Auflage der Krogomphodie Rasis und seines Kabinetschefs aus. Wenige Schlagreden mögen genügen, um zu zeigen, welche furchtbare Vorstellung sich der Finanzminister und seine Umgebung von der Verheimlichung der Staatsgelder hatten. Für eine Zwölftage Reise, die ihn bis Paris, Genua und Velt führte, liquidierte der Minister — es war Colimberti — 2178 Lire, für eine solche von 12 Tagen im Inlande (wo er freie Eisenbahnfahrt hat) 2543 Lire. Unterhaltungen und Gratifikationen wurden nicht nur durch den Minister und den Unterstaatssekretär Squitti, sondern auch durch ihre Sekretäre vielfach an Personen, die der Woffenverwaltung gänzlich fernstehen und ohne Quittungen oder andere Belege geblieben. Genau wie Herr Rasi griffen auch die „ehrwürdigen“ Colimberti und Squitti für persönliche Bedürfnisse in den Staatsbüchern, so sie beiderseitig sich gegenseitig auf Kosten der Steuerzahler. Wenn es sich dabei um einzelnen nicht um bedeutende Summen handelte, so tritt das Unwürdige und Unanständige der Handlungsmasse nur stärker hervor. Herr Colimberti erhielt als Hochzeitsgeschenk von Herrn Squitti eine bescheidene Prangefedde für 150 Lire und er bereichte diesem ebenfalls als Hochzeitsgeschenk

einen verfilberten Tafelaufsatz für 90 Lire. Beide Excellenzen besaßen einen höheren Ministerialbeamten aus dem gleichen freudigen Anlasse mit Gegenständen im Werte von 65 und 62 Lire, und die Beamten des Ministeriums fanden ebenfalls in irgend einem Fonds 77 Lire für ein Namenstaggeld für den Minister, der sogar einem Warrer auf Staatskosten ein Barometer und Thermometer (für 100 Lire) schenkte. Unter den zahlreichen persönlichen Anschaffungen, deren Kosten beide Beamten dem Staate in Anrechnung gestellt haben, befinden sich Reise-Effekten, Bilder und Bilderrahmen, Belgewesen, Kränze, Schußhörner, Bücher, Kunstwerke. Man möchte glauben, das System der römischen Profanität habe sich am Über noch erhalten. Die Stelle der Provinzen vertreten die Ministerien. Die Inhaber betrachten sich als unverantwortliche Sotrapen und suchen die kurze Amtszeit zur persönlichen Bereicherung zu benutzen.

Rußland.

Der Krieg und die Ernte bilden den Gegenstand eines viel bemerkten Artikels des Fürsten Rostoffski in dem „Gradschina“. Fürst Rostoffski erklärt darin gewisse Eigenschaften, welche die Regierung im Innern eingeführt hat, für gefährlich. Ihm drängt sich der Gedanke an die Zukunft auf, die sich in weiten Gebieten Rußlands entwickeln werden, wenn die Ernte eingebracht und die Frage des Transports zu lösen ist. Die Aussichten, die sich ihm bieten, sind sehr trübe. Rostoffski erwartet die Ernte, so sagt er, werden an den Stationen aufgeführt werden, um dort zu verfaulen. Die Landeute werden immer dieselbe Antwort erhalten: „Wir haben keine Gütermoagen und keine Lokomotiven“, und der Mann der Landwirtschaft mit all seinen Schreien wird folgen. Jedermann weiß, daß bei der Ernte in diesem Jahre die Waggon- und Lokomotiven der russischen Bahnen infolge des Krieges für die transibirische Bahn in Anspruch genommen sein werden, und daß gleichzeitig für alle anderen Bahnen die Waggonpöfen für Anfuhrung rollenden Materials verfügt sind. Infolgedessen wird die Eisenbahn gerade zu einer Zeit, da die russische Landwirtschaft zur Verwertung ihrer Ernte gänzlich von einem leistungsfähigen Transportwesen abhängt, völlig verfallen. Die Bahnen, die ihr rollendes Material der transibirischen Bahn überliehen, hätten doch erwarten dürfen, daß man es ihnen ermächtigte, den wirtschaftlichen Anforderungen ihrer Interessengruppe zu genügen. Die Rettung der Ernte ist um so mehr eine wirtschaftliche Notwendigkeit, als alle Rohstoffe aus Mangel an Aufträgen am Rande des Unterganges stehen. Die Anfuhrung rollenden Materials konnte dazu beitragen, die russische Landwirtschaft vor einer furchtbaren Krise zu bewahren und gleichzeitig die betreffenden Rohstoffe vor dem Bankrott zu schützen. „Neder Rußland, der für den Bau von Lokomotiven und Wagen ausgegeben wird“, sagt Fürst Rostoffski, „würde dreifach in den Schatz ruftulischen aber jeder Rußland, der sich an die Eisenbahn geparkt wird, bedeutet einen Verlust von drei Rußland in naher Zukunft.“

Serbien.

Entstehung des Denkmals auf dem Anfechtel. Am Dienstag vormittag fand nach feierlichem Gottesdienst die Enthüllung des Denkmals für die in der Schlacht auf dem Anfechtel im Jahre 1859 Gefallenen statt. Der Feier wohnten König Peter, die Mitglieder der Regierung, sowie eine zahlreiche Volksmenge bei. Ministerpräsident Grattich begrüßte den König mit einer längeren, der Feier entsprechenden Ansprache. Er gedachte der Helden aus dem Kampfe am Anfechtel, sowie des Freiheitskampfes des schwarzen Volges und betonte zum Schluß, daß die Vorfälle aus dem Anfel der großen Freiheitskämpfer, dem König Peter, der bei ihnen habe, im Jahre der hundertjährigen Feier des heroischen Freiheitskampfes des am Anfechtel gefallenen Volkes dieses heroische Denkmal nationaler Anerkennung zu enthüllen.

Türkei.

Türkische Disziplin. Drei Rekrutabteilungen besetzten das Telegraphenamt in Srijevac und erklärten, es nicht erlauben zu wollen, als bis die Orde ihrer Entlassung erfolgt sei. Ein der Division lagerendes Rekrutabteilung will sich ihnen angeschlossen.

Kuo dem Kaiser. Kaiser Wilhelms Besuche in den Provinzen sind die ersten seit dem Eintritte der Vorkämpfer Englands, Rußlands und Frankreichs. Die Ausführung der vom Sultan befohlenen Regeln erfüllt beglückwünscht worden zu sein. Diese Besuche erklären in der Begründung der Einwohner, Kavaliersführer ausgenommen, zweites in der Bezahlung von 5000 Pfund für den Ausbau und die Aus-

Seuilleton.

Kunst.

C. E. Der Goethe des Kaisers. Unter dieser Überschrift schreibt die römische „Tribuna“: „Der Stadt Rom — Wilhelm II. — Kaiser.“ So lautet die Überschrift der von C. E. Goethe dem Kaiser. Das an einem der nächsten Tage im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz; man könnte auch glauben: „Kaiser“, wenn die Worte nicht deutlich wären; und obwohl „Kaiser“ von dem Worte „Kaiser“ kommt, ist ein Jertum nicht mehr möglich. Um so besser! Die große marmerne Masse, von welchen dem Kaiser die unteren Landschaften, unteren Wäldern eigenartigen Blasen, und die welche steht, hat sich bereits am 28. Juni im Park der Villa Borghese in Rom enthüllt werden soll. „Kaiser“ ganz kurz

Besserung der verfallenen Häuser, während in der Gemarkung...

Die Abreise Kemal-Paschas. Aus Konstantinopel wird gemeldet...

Asien. Aus Tibet. Das englische Ultimatum ist, wie Oberst...

Australien. Das Arbeiterministerium in der australischen...

König Eduard in Hamburg.

Hamburg, 28. Juni. Nachdem die Hofeinfahrt beendet war...

König Eduard, der Herrscher des segenbringenden England...

Ich danke Ihnen herzlich für den schönen Empfang, den Sie mir hier bereitet haben...

Das auf Verabredung sich der König und begab sich mit dem Gefolge nach dem Rathaus...

Wiederholte Depeschen (in der Verkaufslage noch nicht abgedruckt). Reichsgerichts-Entscheidung.

Letzte Depeschen und Fernsprechnachrichten.

Abänderung des französischen Militärgesetzes. Paris, 28. Juni.

Abänderung des französischen Militärgesetzes. Paris, 28. Juni. (Eigene Meldung.)

Abänderung des französischen Militärgesetzes. Paris, 28. Juni.

Abänderung des französischen Militärgesetzes. Paris, 28. Juni.

Abänderung des französischen Militärgesetzes. Paris, 28. Juni.

Abänderung des französischen Militärgesetzes. Paris, 28. Juni.

Abänderung des französischen Militärgesetzes. Paris, 28. Juni.

Abänderung des französischen Militärgesetzes. Paris, 28. Juni.

Abänderung des französischen Militärgesetzes. Paris, 28. Juni.

Abänderung des französischen Militärgesetzes. Paris, 28. Juni.

Abänderung des französischen Militärgesetzes. Paris, 28. Juni.

Abänderung des französischen Militärgesetzes. Paris, 28. Juni.

Abänderung des französischen Militärgesetzes. Paris, 28. Juni.

Abänderung des französischen Militärgesetzes. Paris, 28. Juni.

Abänderung des französischen Militärgesetzes. Paris, 28. Juni.

Abänderung des französischen Militärgesetzes. Paris, 28. Juni.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barom., Therm., Relativfeuchte, Windrichtung u. -stärke, Himmelssicht.

Wochenanzeiger der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Table with columns: Geburtszahl, Sterblichkeitszahl, Heiratszahl, Scheidungszahl, etc.

Rhenser Mineralbrunnen.

Aussstellung Düsseldorf 1902: Goldene Medaille und Staatsmedaille.

Soennecken-Briefordner.

Halsleiden Sooden-Werra.

Desinfections-Mittel.

Hunyadi János (Saxlehner's Bitterquelle).

Ist ein sicheres, angenehmes, mildes Abführmittel...

„Der Hubertus-Keller“.

Wohnung: 21 Dresden, Schillerstr. 21.

Handelsnachrichten.

Table with columns: London, New York, etc.

Paris, 28. Juni. Die Akademie der Wissenschaften wählte Professor...

Frankfurt a. M., 28. Juni. Der Reichsgerichtspräsident...

Leipzig, 28. Juni. Das Reichsgericht verwarf die Revision...

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Zustimmung der Herren Stadtvorsteher haben wir beschließen, die **Wahlberechtigung** als eine solche...
Leipzig, den 27. Juni 1904.

Bekanntmachung.

Die Zustimmung der Herren Stadtvorsteher haben wir beschließen, die **Wahlberechtigung** als eine solche...
Leipzig, den 27. Juni 1904.

Bekanntmachung.

Wegen Schließens wird die **Wahlberechtigung** als eine solche...
Leipzig, den 27. Juni 1904.

**Städtische Höhere Schule für Mädchen
nebst Lehrerinnen-Seminar in Leipzig.**

Schicht für Schuljahr 1904 und für Oberen 1905...
Leipzig, den 23. Juni 1904.

Griedigt

hat sich die Bekanntheit vom 1. November...
Leipzig, den 23. Juni 1904.

Deffentliche Zustellung.

Der Kaufmann **Walter Schulze** in Leipzig...
Leipzig, den 23. Juni 1904.

Der Kaufmann **Walter Schulze** in Leipzig...
Leipzig, den 23. Juni 1904.

Der Kaufmann **Walter Schulze** in Leipzig...
Leipzig, den 23. Juni 1904.

Der Kaufmann **Walter Schulze** in Leipzig...
Leipzig, den 23. Juni 1904.

**Die Vollkommene Schottische Lager genannt: „Grahe
Dreimaurer-Lager von Teutoburg“**

ist heute unter Nr. 96 in das Handelsregister eingetragen...
Leipzig, den 28. Juni 1904.

Versteigerung.

Freitag, den 1. Juli 1904,
vormittags 10 Uhr an
sollen im Versteigerungsraum des Königl. Amtsgerichts...
Leipzig, den 28. Juni 1904.

Versteigerung.

Freitag, den 1. Juli 1904,
vormittags 11 Uhr.
soll im Wohnhaus zur grünen Eiche in Leipzig-Grünau...
Leipzig, den 28. Juni 1904.

Versteigerung.

Freitag, den 1. Juli 1904,
nachmittags 2 Uhr.
sollen im Oberen Stübchen zu Leipzig-Grünau...
Leipzig, den 28. Juni 1904.

Auktion.

Samstag, den 30. Juni, vormittags von 10 Uhr an.
sollen in der Leipziger Straße 27, III., wassergebunden
eine Partie div. Möbel und Hausgeräte
öffentlich meistbietend versteigert werden.
Franko, Lotzschke.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines
gefunden Knaben
bekanntlich anzugeben
Gustav Kossel
und Frau geb. Keiser.

Aus auswärtigen Blättern.
Verstorbene:
Der Kaufmann **Georg Storz** in Dresden...
Leipzig, den 28. Juni 1904.

Heute früh entwichen nach kurzem Leiden unser liebes Mütterchen,
Schwäger, Groß- und Urgroßmutter
Frau Christ. Marie verw. Silze
geb. Klugner
im Alter 86. Lebensjahre verschieden von den Ihrigen.
Leipzig, den 28. Juni 1904.

Heute Mittag verschied nach langer schwerer Leiden meine hochverehrte Frau
Emilie geb. Voigt.
Dies geht tiefbetriibt an
Leipzig, Herdenbergstr. 37, I., den 28. Juni 1904.
Woldemar Breitengross.
Die Beerdigung findet Freitag Vormittags 10 Uhr vor der Kapelle des
Totenfriedhofes aus statt.

Heute Mittag verschied nach langer schweren Leiden meine hochverehrte Frau
Emilie geb. Voigt.
Dies geht tiefbetriibt an
Leipzig, Herdenbergstr. 37, I., den 28. Juni 1904.
Woldemar Breitengross.
Die Beerdigung findet Freitag Vormittags 10 Uhr vor der Kapelle des
Totenfriedhofes aus statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die aus dem Hirtenscheit
meines innigstgeliebten, unvergesslichen Mannes und Vaters, des
Herrn Paul Werner
entgegengebracht worden sind, sagen hierdurch
innigsten Dank
Leipzig, den 28. Juni 1904.
Elisabeth verw. Werner u. Tochter,
zugleich im Namen der trauernden Familien
Grünpe, Graf und Schaffner.

Matthäikirchhof „M. Ritter“ Fernsprecher 798.
alte bestrenommierte Beerdigungsanstalt,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Heberführung
Bergräber nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig
genehmigten Tarif.
Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Leipziger Straße.
V. Wohls, Neuhäuser Gasse 59.

Matthäikirchhof „Pietät“ Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Heberführung
Bergräber nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig
genehmigten Tarif.
Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Leipziger Straße 41.
V. Wohls, Neuhäuser Gasse 59.

Beerdigungs-Anstalt Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt
Leipzig genehmigten Tarif unter Aufsicht der städtischen Beerdigungs-
verwaltung.

Erklärung.
Vielfach an mich ergangenen Aufforderungen nachkommend, und
um den Ruf meiner Firma zu schützen, erkläre ich hiermit, dass
ich dem im „Tageblatt“ bekannt gegebenen Konkursausverkauf
in Juwelen, Gold- und Silberwaren vollständig fernstehe.
Mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit habe ich meinen
Rechtsanwalt beauftragt.
Heinrich Schnelder,
Juwelier im Rathaus.

**An die Unabhängigen unter
den Ärzten Sachsens**
richtet d. Unterzeichnete, der wegen Verletzung d. Ehrenrats d. Herzl. Bezirks-
vereins (S. d. Chemn. Allgem. Zeitung, 10. u. 21. VI. 04) an-
geklagt worden ist, die Bitte, ihm mit Material zu unterstützen für seine
Behauptungen: Schädigung des Ansehens des ärztl. Standes durch d. ärztl.
Bezirksvereine, insbes. durch d. Ehrenräte, u. Terrorismus u. Kleinigkeit-
krämerei letztere derselben.
Dr. med. Boesser, prakt. Arzt, Chemnig.

Verein für Ferienkolonien.
An nachstehendes Sammelheft werden Beiträge zur Aushebung armer und
trauflüchtiger Schul Kinder unter Aufsicht des Leipziger Kinderheim Grünheide
bei Kriebitz im Vogell., in Oberröhlen und in die Seebäder Türensberg und
Frankenhausen entgegengenommen:
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
B. J. Hansen, Neumarkt 38.
Firma **Gustav Rus,** Grünwaldstr. 32.
Firma **Oscar Jessnitzner,** Grünwaldstr. 32.
Gebr. Angustin, Leipziger Straße 5.
Gebr. Spilner, Grünwaldstr. 32.
Hermann Dittich, Hallische Straße 2.
Moritz Lohmann, Grünwaldstr. 32.
Hermann Wilhelm, Grünwaldstr. 32.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.
Expedition der Leipziger Neuesten Nachrichten, Petersstr. 19.
Expedition des Generalanzeigers, Hauptstr. 2.
L. L. V. Donnerstag, den 30. Juni 1904, abends 8 Uhr, Sitzung
im Vereinshaus, T.O.: 1. Vortrag des Hrn. Ernst Walther.
IV. h.: „Bilder von der kurischen Nehrung“. 2. Ueberreichung des Ehrenplakats an
Herrn Oberlehrer M. Beyer. Gäste willkommen.
D. V.

Kgl. Sächs. Militärverein Deutsche Cavallerie.
Sonntag, 3. Juli, nachm. 3 Uhr findet unter diesjähriges
Sommer- und Kinderfest
im **Eiskeller** zu **Connewitz** statt. Zu diesem Fest ist in **Vertrag** für **Kinder,**
Herren-Sänger, Prämienschießen, Tombola und **Sell.** Liebe Gäste und Kameraden
nach Familien haben freundlichst zu.
Turnverein der Südvorstadt Leipzig.
Die am 1. Juli fälligen Steuern unserer 3^{er} Schulklasse gelangen von diesem Tage
an bei Herrn Th. Strohmann hier, Leipziger Straße, gegen Vorzeigung der Schulbescheinigung
zur Auszahlung. Für machen auf Sonntag 1. d. Monats-Bezahlung hierdurch aufmerksam.
Leipzig, 27. Juni 1904.
Der Turnrat.
Zuverlässigkeits-Fernfahrt Frankfurt a. M. — Berlin
von 11½ geschritten u. 80 gekürzten Fahrern lassen als die beiden ersten die zwei
Motor-Motocyclet mit bestem Resultat in Berlin an.
Otto Felix Eule, Zerthorplatz 1.

LEIPZIG'S BÄDER
Helios Elektrisches Lichtbad.
Johannabad
Leipziger Kurbad
Marien-Bad
Sophien-Bad
Königin Carola-Bad
Diana-Bad

Reclamen.
Auf Anruf
erfolgt
sofortiger
Besuch
der
Abtheilungs-
Vorsteherin.

Polich's Trauer-Abtheilung
Galvanische Anstalt
Citronen.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Ver-
silberung, Vergoldung etc.
Citronen.
feinblättrig und süßlich, 10-Pfund-Korb
4 2/30 kr., 500 Stück 4 0/10 — 25 hier.
Theod. Schürmann, Quedlinburg 23.

Tageskalender.

Der Central-Theater... Sächs. Lose z. Planpreisen off. u. versend. Eduard Otto Kittel, Felix Fliess, Koffertfabrik Saxonia, Kausfleiss, Pneumatic Harburg-Wien, Arnold Reinschagen, Kavalier-Schokolade, Knappe & Wörk, Neues Theater, Sommer-Theater Drei Linden, Altes Theater.

Leipziger Schauspielhaus. Soubriest. Direction: Anton Hartmann. Gastspiel des Herrn Anton Frank und Frau Käthe Frank-Witt vom Thalia-Theater in Osnabrück.

Sächs. Lose z. Planpreisen off. u. versend. Eduard Otto Kittel, Felix Fliess, Koffertfabrik Saxonia.

Kausfleiss. Gottschewski-Str. 25. Tel. 612. - Lavan Tennis, Croquet, Turngeräte u. a. Bewegungsmittel.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei Arnold Reinschagen, Georg-Bing 19, Ecke Blücherplatz.

Kavalier-Schokolade. General-Kaufhaus. Knappe & Wörk, Grimm, Steinweg 11.

Neues Theater. (Theater wird geschloffen). Mittwoch, den 29. Juni 1904. Anfang 7 Uhr.

Sommer-Theater Drei Linden. Mittwoch, den 29. Juni 1904, Abends 8 Uhr. Unsere Don Juans.

Altes Theater. Heute und morgen: Gefährliche Liebschaften. Die Direktion.

Leipziger Schauspielhaus. Soubriest. Direction: Anton Hartmann. Gastspiel des Herrn Anton Frank und Frau Käthe Frank-Witt vom Thalia-Theater in Osnabrück.

Central-Theater. Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles. Heute Mittwoch, den 29. Juni, um 8 Uhr: Ueberhaupt erste Aufführung in deutscher Sprache. Gaston's Hochzeitsnacht.

Battenberg-Theater. Mittwoch, den 29. Juni, abends 8 Uhr: Der Tanzteufel.

Central-Theater. Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles. Heute Mittwoch, den 29. Juni, um 8 Uhr: Ueberhaupt erste Aufführung in deutscher Sprache. Gaston's Hochzeitsnacht.

Battenberg-Theater. Mittwoch, den 29. Juni, abends 8 Uhr: Der Tanzteufel.

Altes Theater. Heute und morgen: Gefährliche Liebschaften. Die Direktion.

Altes Theater. Heute und morgen: Gefährliche Liebschaften. Die Direktion.

Das Geschäftslokal der Central-Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co. befindet sich ab heute Petersstrasse 19, I. Etage, woselbst Anzeigen jeder Art für hiesige und auswärtige Blätter zu Originalzeilenpreisen angenommen werden.

C. Schmidt, Schulerstr. 8. Lehrbuchverlag. Schach, Scherz, Rätsel, etc.

Dörfel, Vornehmer Spezial-Bücherhändler. Buchführer auf Grund Praxis.

Rackow, Universitätsstr. 2. II. Ude Grimm, Str. 2. Schönheitsmittel, alle Gendelbücher.

Schön schreiben lehrt A. Chapison, Thomarstr. 3.

Kaufm. Unterricht für Damen, alle Fachbücher, Neuschätz, Reichstr. 1.

Etienne College, Beethovenstr. 9. I. Prosop. Franco.

Klavierunterricht. Klavierunterricht in allen Gattungen.

Student erlernt billige Nachhilfe. Gründliches und gewisshafte Unterricht.

Weissnäh-Tanzstunde. Tanzstunde. Tanzstunde.

A. Marquardt, Katharinenstr. 14, II. Erster Deutscher Gesellschaften.

L. Brügg, König Johann-Str. 13. Versicherungen jeder Art.

Geschw. Stevens, Expediteure, Emmerich a. Niederrhein.

Gnadengehülfe, Steuerrech., Rechnen u. schriftl. Arbeiten.

Keine langjährige Versicherung. Keine langjährige Versicherung.

Internationales Patent-Verwertungs-Büreau Manke & Co. LEIPZIG, Funkenburgstr. 3.

Verwertungs-Büreau Manke & Co. LEIPZIG, Funkenburgstr. 3.

Verwertungs-Büreau Manke & Co. LEIPZIG, Funkenburgstr. 3.

Verwertungs-Büreau Manke & Co. LEIPZIG, Funkenburgstr. 3.

Verwertungs-Büreau Manke & Co. LEIPZIG, Funkenburgstr. 3.

Verwertungs-Büreau Manke & Co. LEIPZIG, Funkenburgstr. 3.

Verwertungs-Büreau Manke & Co. LEIPZIG, Funkenburgstr. 3.

Erstklassige Reisebücher. Fichtelgebirge von Dr. Schmidt 2.-

Erstklassige Reisebücher. Fichtelgebirge von Dr. Schmidt 2.-

Erstklassige Reisebücher. Fichtelgebirge von Dr. Schmidt 2.-

Erstklassige Reisebücher. Fichtelgebirge von Dr. Schmidt 2.-

Erstklassige Reisebücher. Fichtelgebirge von Dr. Schmidt 2.-

Erstklassige Reisebücher. Fichtelgebirge von Dr. Schmidt 2.-

Erstklassige Reisebücher. Fichtelgebirge von Dr. Schmidt 2.-

Zu Gartenfestlichkeiten. Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Zu Gartenfestlichkeiten. Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Zu Gartenfestlichkeiten. Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Zu Gartenfestlichkeiten. Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Zu Gartenfestlichkeiten. Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Zu Gartenfestlichkeiten. Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Zu Gartenfestlichkeiten. Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Caviar. Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Caviar. Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Caviar. Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Caviar. Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Caviar. Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Caviar. Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Caviar. Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or a list of items.

Das neue Leipziger Volksbad.

Von dem Komitee für das neue Leipziger Volksbad wird uns geschrieben:

Ein von der Ortsgruppe Leipzig des Deutschen Vereins für Volkshygiene beauftragtes Comité hat seit vier Jahren den Plan der Beschaffung eines großen Volksbades für Leipzig bearbeitet und ist damit nunmehr zum Abschluß gelangt. In einer Versammlung, die sich mit der Frage beschäftigte, haben nicht allein die Besprechungen, sondern auch die Pläne in ungetrübter Weise gefunden, daß sie nun der großen Öffentlichkeit übergeben werden sollen. Aus jener Versammlung heraus wurden sogar die gewis gerechtfertigten Worte laut, es sei geradezu zu verwundern, daß derartige Bestrebungen in Leipzig erst jetzt zu Tage träten, nachdem mittlere und kleinere Städte dem Bedürfnisse nach Volksbädern längst Rechnung getragen hätten. Die Meinungen, daß durch ein großes Volksbad Privatbäder, deren sie neuerdings bedeutenden Ansehens genüssende Betriebe sind, verdrängt werden, daß sich als irrig erwiesen, denn eine sich über 22 Jahre erstreckende Statistik in Stuttgart, der Stadt mit einem der vollkommensten Volksbäder Deutschlands, hat folgendes ergeben: In den Privatbädern anfallen von Stuttgart und Berg wurden verabsolgt im Jahre (1878—1888 einschließlich) vor Eröffnung des Schwimmbades 2 035 753 Bäder, jährlich durchschnittlich 185 009, nach Eröffnung des Schwimmbades (jedoch ohne daselbe) in 11 Jahren (1889—1899 einschließlich) 2 712 020 Bäder, jährlich durchschnittlich 246 602 Bäder. Die Frequenz der Privatbädern ist in Stuttgart fast demnach seit und durch Eröffnung jenes Volksbades um 33 1/2 Prozent zugenommen, ein Umstand, der es jedem möglich macht, mit leichtem Herzen dem Projekte näher zu treten.

Das Komitee hat sich vielfach an die Stuttgarter Einrichtungen gehalten, nicht allein wegen ihrer Zweckmäßigkeit und baulichen Vorsorge, sondern wegen ihrer geradezu bewundernswürdigen bis ins kleinste ausgeführten bautechnischen Einrichtungen, die den finanziellen Erfolg der Anlage hinreichend erklären.

Das geplante Bad soll ein Volksbad werden in dem Sinne vornehmster Bedeutung, es soll allen Anzeichen Rechnung tragen, von dem vorzüglichsten 10-Klassen-Schwimmbad und den billigsten aber vollkommenen Bännen- und Dampfbadern für Unbemittelte an, bis zu den auch vornehmsten Seiten genügenden Einrichtungen.

Diese letzten sind vor allem auch nötig, um die Kosten für die billigen Einrichtungen tragen zu helfen und die überbaut zu ermöglichen. Auf dem denkbar bestgelegenen Wege im Herzen von Leipzig, Luisenstraße 4/6, gegenüber der Volkstraße, fernab von jedem größeren Schwimmbadbetriebe, soll das Bad entstehen mit einer

großen Schwimmhalle für Männer und einer kleineren für Frauen, mit über hundert Bännen für Warmwasser-, Koblensäure-, Sol-, Fichtennadel-, Schwefel- und sonstige medikamentöse Bäder, mit Moor-Badeeinrichtung und Sandbädern (bei denen die Bäderden im Freie geschoben werden können), mit zwei vorzüglichen irisch-romantischen Dampf- und verschiedenen Dampfbädern, mit allen Einrichtungen, die durch Elektrizität ermöglicht werden und alle physikalischen Heilmethoden zulassen, mit einer medikamentösen Anlage, einer Kaltwasserheilanstalt, mit Luft- und Sonnenbädern, sowie einem Inhalatorium mit gemeinsamen und Einzelräumen, wie im Reichshof, Münster am Stein, Gms und in anderen Bädern.

Alle diese Einrichtungen sollen es den Besuchern von Badorten ermöglichen, vor- und Nachkuren zu machen, sie sollen aber vor allem den weniger mit Glücksgütern gesegneten und denen, die nicht von ihren Geschäften völlig abkommen können, die Gelegenheit bieten zur Kurleistung und Erhaltung ihrer Gesundheit, auch ohne Badekur und mit geringem Aufwand das nötige zu tun. Die Kosten des Unternehmens sind auf 2 300 000 A, einschließlich des nötigen Betriebskapitals, veranschlagt und so reichlich berechnete, daß auch nach dem Urteile nicht beteiligter sachverständiger Kreise eine Ueberdeckung ausgeschlossen ist.

Die Kosten sollen aufgebracht werden durch hypothekariße Beleihung seitens der Landesversicherungsanstalt für Sachsen und der Stadt Leipzig, zusammen in Höhe von 1 800 000 A zu 3 Prozent. Die Beteiligung der Stadt hat der hohe Rat genehmigt. Die Zustimmung der Herren Stadtverordneten ist zu erhoffen. Die von beiden Stellen in Aussicht gestellten Darlehen knüpfen sich an die Voraussetzung, daß das Unternehmen von den Einwohnern der Stadt genügend unterstützt wird. Dessen würde es also obliegen, durch Beteiligung an einer zu gründenden Gesellschaft mit einem Grundkapital von 500 000 A die noch fehlende Summe aufzubringen. Das Unternehmen soll ein gemeinnütziges und vor allem unserer Volkswirtschaft dienendes sein, und der Beteiligten nicht mehr als die landesübliche 3/4-prozentige Beteiligung bringen. Ein höherer Ertrag würde entweder für die Verbesserungen der Anlage selbst oder zu ähnlichen gemeinnützigen Zwecken zu verwenden sein.

Die nach andäuerlich gesammelten Erfahrungen und Unterlagen aufgestellte, dem hohen Rat vorgelegte Rentabilitätsberechnung hat bewiesen, daß sie vorzüglich und gewissenhaft bearbeitet ist.

Nunmehr ist es Sache der Einwohner von Leipzig, an der Verteilung dieses so überaus gemeinnützigen Wertes sich zu beteiligen. Öffentlich wird, wenn die Herren Stadtverordneten der Volkswirtschaft zugestimmt haben werden, ein Aufruf zur Unternehmung des für Leipzig so bedeutungsvollen Wertes auf fruchtbaren Boden fallen.

Aus aller Welt.

— Heber den Automobilunfall des Prinzen Worig zu Schaumburg-Lippe geht der „Bonner Zeitung“ folgende amtliche Darstellung zu: Prinz Worig zu Schaumburg-Lippe, der sich am Freitag abend zum Besuch der Herzogin zu Schaumburg-Lippe nach Vangerowbach begeben hatte, wollte sich am Sonntag nachmittag auf gleiche Weise nach Bonn zurückbegeben. Der diensttuende Kammerherr der Herzogin, Herr v. Specht, sollte ihn bis Gms begleiten. An der dem Chauffeur bestand sich auch ein Diener im Automobil, dessen von Polizeibeamten ein großer Schäferschädel in das Automobil, wodurch dieses fast noch rechts abgetrieben wurde und in des Chauffeurgraben fiel. Der Prinz, der sich neben dem Chauffeur gesetzt hatte, wurde ungefähr sechs bis sieben Meter weit fortgeschleudert, ebenso der Diener. Beide blieben aber unverletzt. Herr v. Specht hatte sich anheimelnd bis zum letzten Augenblicke festgehalten und ist erst, als das Automobil umgeworfen wurde, mit dem Kopfe gegen eine Leiergrabenkante geschleudert worden. Der Leier war sofort eingetreten. Der Chauffeur lag unter dem Automobil und hatte die Weitegrabenkante, die Maschine abzustellen. Auch er blieb unverletzt. Der sofort herbeigekommene Arzt konnte nur den Tod des Herrn v. Specht konstatieren. Die Leiche wurde zunächst nach Holzhausen gebracht und dann nach Vangerowbach übergeführt.

— Ein wichtiger Abfall. In Paris stand vor einigen Tagen Louis Cléry, einer der bekanntesten und geistreichsten Anwälte Frankreichs, der sich allerdings schon vor längerer Zeit „zur Ruhe gesetzt“ hatte und nur noch selten in die Leierkammer trat. Cléry war einst als „Erbrechts-Anwalt“ berühmt, und die Geschichten, die man von seinen eleganten Waffengängen mit selbstgefalligen und groben Gerichtspräsidenten erzählt, läßt jeden Zuhörer verblüfft und folgende Anekdoten: Cléry plauderte einmal vor einem Vorstehenden, der es sehr eilig hatte und fortwährend die Uhr aus der Tasche nahm, um nachzugehen, ob noch nicht Mittag sei. Da sich der Abfall in seinem Plaidwort durchaus nicht lösen ließ, unterbrach ihn der Präsident plötzlich mit den Worten: „Kürzer, Herr Rechtsanwalt, kürzer!“ Cléry packte ruhig seine Affen zusammen und erwiderte: „Kürzer, Herr Präsident? Schön! Also: er — unrecht, ich — recht, Sie — gerechter Richter. Adieu!“ Sprach's und verließ den Saal. Der Präsident erwiderte die Stellung und konnte den gekränkten Anwalt erst nach längerem Parlamentieren bewegen, sein Plaidwort wieder aufzunehmen. Ein andermal sprach Cléry vor einem Gerichtshof in einer kleinen Provinzialstadt. Es war Dezember und es herrschte eine bittere Kälte. Im Gerichtssaal befand sich hinter den Richterstimmen ein eiserner Ofen. Von Zeit zu Zeit drehte sich, während der Richter Abfotat plauderte, der Präsident mit seinem Stuhle ein wenig um, um sich die Füße zu wärmen. Schließlich vergaß er jede Rücksicht und

drehte sich ganz um, und die Richter sahen daselbst, so daß sich Cléry drei Stuhlchen gegenüberlag. Das ärgerte ihn natürlich, und er wusch seinem Herrger Ausdruck mit den Worten: „Der hohe Gerichtshof, hinter dessen Rücken ich die Ehre habe zu plaudern...“ Wie auf Kommando drehten sich die drei Richter um und hoben den bisherigen Abfotat verdrängt an. Der Präsident aber schloß sich ruhig und erwiderte: „Die wohlige Wärme Ihres Verdrängens kann leider nur das Gefühl und nicht auch den Körper erwärmen.“

— In einem Anfälle von religiösem Wahnsinn schnitt sich ein Einwohner in Aachen die Zunge auf weiße ab und warf die einzelnen Stücke dann ins Feuer. Der Unglückliche wurde in eine Irrenanstalt gebracht.

— Beobachtungen eines Straßenbahnführers. Die „Zeitschrift für Transportwesen und Straßenbau“ entnimmt einer amerikanischen Zeitschrift folgenden Bericht über Beobachtungen, die ein Straßenbahnführer an Führern verschiedener Nationen gemacht hat: Der Führer stimmte beim Zusammen des Fahrgeldes, als ob er und damit laden wollte, es für ihn billiger zu machen. Der Amerikaner fährt, wenn der Schaffner vor ihm steht, mit großer Geduld die Tafel, wählt eine Zeitung darin herum und bringt schließlich ein Handvoll Silbermünzen zum Vorschein, um dann endlich das Fahrgeld zu entrichten. Der Deutsche macht uns am wichtigsten Nähe. Er hat seinen Koffer schon in der Hand, seitdem er den Wagen betreten hat, und gibt ihn auch ohne Säumen heraus. Beim Aussteigen berührt ebenfalls ein bedeutender Unterschied. Der Amerikaner gibt erst im letzten Augenblick das Zeichen zum Aussteigen und wettet, wenn der Wagen nicht an dem gewünschten Platz zum Stehen gebracht wird. Der Deutsche rückt schon zwei Minuten vorher auf seinem Stuhl hin und her und blüht nach allen Seiten durchs Fenster, um rechtzeitig das Fahrgeld zu geben zu können; verläßt auch den Wagen nicht eher, als bis er ganz still steht. Der Amerikaner dagegen springt, ohne halten zu lassen, vom Wagen ab, bricht Arm und Bein und verflucht dann die Straßenbahngesellschaft auf Schandenerlös.

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Die Firma H. L. Taube & Co., Zentral-Anstalten-Expeditoren, hat ihre Geschäftsstelle von Petersstraße 34 nach Petersstraße 10 I verlegt. Die Verlegung wird von dem interessierten Publikum mit Freude begrüßt werden, da die neuen Räume der Firma wesentlich günstiger gelegen sind als die früheren im Hofe des Grundstücks „Zwei Könige“.

Seuilleton.

Das Garzer Bergtheater.

Von Paul Schorlich.

II. staatsrat verboten.

Empirisches.

Gründer und Förderer des Landschaftstheaters nehmen den Mund recht voll. Was? Geistesfreiheit in keinen „Verträgen zur Förderung einer nationalen volkstümlichen Literatur“ (Verlag von Hermann Gothe in Weimar) folgenden:

„Wer vernunftig Intentionen in der Bühne und der dramatischen Produktion von heute zu haben? Dem Landschaftstheater- und Stammes-theater wird die Lösung der nationalen Aufgabe erwartet werden können; denn es ist nicht das Ziel, dem Stamme, in dessen Bemerkungen es erwidert ist, die Augen über seinen eigenen Wert, über die unerschöpflichen Möglichkeiten, die Notwendigkeit der Entwicklung deutscher Eigenart und Ethik zu öffnen. Einem dramatischen Spiel, das in der Szenarie des vertrauten Bergwaldes hingehalten ist, kann sich das Volk auf die Toner unendlich verließen. Dem Bühnen und Bühnen des Volkes wird jener gemeinsame Grundgedanke gefordert, aus dem ein lebendiges Nationalbewußtsein zu erwachen vermag. Ueber dieses nationale Element hinweg werden sich andererseits wiederum die Beziehungen des Volkes zur deutschen Kunst gehalten, die es gegenwärtig verloren hat, in der Meinung, man sei etwas für die Welt und der großen Menge für Zeit und alle Zeiten verstanden. Dem entgegen wird das Landschaftstheater das Bewußtsein erwecken können, daß Kunst kein Herrscher einer bevorzogenen Klasse sei. So lange dies der Fall ist, steht sie im Zeichen des Todes. Sie soll täglich etwas sein, ein Erfolg für die fragwürdigen Gemüts, zu denen sich das Volk, irrtümlich und zum Narren gehalten, drängt, um seinen Sonntag zu feiern, Volkstum in diesem Sinne, an dem sich auch die heranwachsende Jugend nähren kann. Ist eine Macht, die des Volkes Seele wohl zu gestalten vermag.“

Was seiner Austrittsrichtung und seinem noch so starken künstlerischen Willen bei heute gelungen ist, das soll nun zur Wahrheit reifen; die Kunst soll Gemeingut aller werden. Man glaubt erstlich daran, mit dem Landschaftstheater das ganze literarische Deutschland vor Grund aus zu reformieren. Anders man das bisher Gültige mit einem Stoß umwirft und zum mindesten fragwürdigen Neues an seine Stelle setzt, glaubt man Wissen zu gewinnen.

In ihren programmatischen Erklärungen sind die Bergtheaterleute die reinen Kinder. Und ich fürchte, sie schaden ihren Unternehmungen dadurch, daß sie Verwundungen machen, die sie von vornherein nicht heilen können. Am Grunde ist ihr überpaantes, die realen Verhältnisse östlich außer acht lassendes Träumen dauernd. Denn, ganz abgesehen davon, daß sie als Partei schon Aufeinandern genug ausgeübt sind, kommen sie als Wandlungen gar leicht in den Verdacht des Diktatorismus. Und dieser Verdacht ist der schlimmste, weil er mit dem gesellschaftlichen Liebesdien Hand in Hand geht.

Die einfache Latinde, daß ich zu zwei Malen mich hier mit dem Bergtheater in Thale am Garz beschäftige, beweist zur Genüge, daß ich diesen bösen Verdacht nicht hege und nicht hegen will. Wir haben uns im Prinzip gegen die antinaturalistische Bewegung erklärt und somit auch im Prinzip gegen das Landschaftstheater, wie es es heute und morgen geplant ist. Damit sind wir über das Weitere hinaus. Und es läßt uns nun um so leichter, das Gute, Brauchbare, Entwicklungs-fähige und Radikaleren aus jenen Erklärungen herauszufinden und sachlich anerkennen. Wenn wir von allem Programmatischen absehen und uns an die empirischen Tatsachen halten, wenn wir von den Ideen, die im Hintergrunde stehen, abstrahieren und uns den Wandlungen in Gottes reicher Natur möglichst unvoreingenommen hingeben, so werden wir viel Dankbares und Anregendes finden, das von jenen träumerischen Jochen vom Zukunftstheater ganz und gar unabhängig ist und rein für sich uns erwärmen, ja beglücken kann.

Wir haben heute ein Bergtheater. In 10 Jahren werden es vielleicht mehr sein. Denn das steht außer allem Zweifel, daß es in Wachsen und Fortschritt steht, nun sie selten fast gefaßt, in weiten freien Weidung finden wird. Man wird natürlich nur bis zu einer gewissen Grenze mit dem originalen Reuever gehen und sich lediglich an seine positiven Leistungen und nicht an seine großen Worte halten, man wird sich wenig kümmern um seine hohen Ziele, aber man wird das Bergtheater befehlen. Und das ist das wichtigste. Es wird in den folgenden Jahren, etwa von 1908 an, eine Probe entstehen, die den Reich des Bergtheaters dem Bewußtsein der Zuschauer stellt. Es wird die Zeit kommen, wo Ernst Wadler, der bewert noch zuletzt, gute, vielleicht glänzende Gestalten machen wird.

Er ist ein jünger Rämpfer. Auf volle fünf- undzwanzig Jahre hat er das Terrain seines Bergtheaters der Thale gepflügt. Er gibt also seine Pläne nicht auf. Und er, der heute noch bang nach Zuschauern aussieht und mit Schreden an die langsame Entwicklung seines Unternehmens denkt, wird in einigen wenigen Jahren durch eine Mode hoch emporgehoben und dabei vielleicht ein reicher Mann werden. Diese Entwicklung liegt in der Luft. Oberammergau, Garmisch, Wotzenburg o. d. Lauber haben ihr Publikum bereits. Auch Thale im Garz wird das seine finden. Wir erleben bei uns vielleicht daselbe, was jenseits des Rheins in diesen letzten Jahren vor sich gegangen ist, in Orange. Die Festspiele in der Provence sind ein richtiges Vorbild für Frankreich geworden.

Der Gedanke, unter freiem Himmel Theater zu spielen, dem Dekorationsanspruch der modernen Bühne zu entsagen und der Banalität des Bühnenbauers weiteles Spielraum zu geben, ist kein ausfälliger, wenn er auch die gegenwärtigen Verhältnisse auf den Kopf stellt. Eines hat das Bergtheater in Thale am Garz allen Bühnen, selbst Vorrecht, voraus: die Stimmungs-gewalt. Wenn man angesichts einer herrlichen Landschaft, die vom Gold der Abenddämmerung überflutet wird, den ganzen Haude eines dramatischen Meisterwerkes auf sich wirken läßt, so ergeben sich Empfindungen von einer Autentizität, die sonst nicht erreicht wird. Es ist ein echter, durch und durch künstlerischer und ganz tiefer Genuß.

Die Probleme der Kunst machen wohl das meiste Stoppelkraut: wie fangen das geübte Wort und der geübte Ton unter günstigem freiem Himmel? Ich verliere: sie fangen ungehört hin. Ich habe die Cuverville zum „Sommerabendtraum“ von der letzten, obersten Reihe des Bergtheaters in Thale aus angehört, und mit einem Schläge wogen alle Bedenken geschwunden. Die ersten beiden der vier herrlichen Fernreisen fangen in garstem piano wunderbar klar und die Sedzuchtel-fiquen der Weisen erwidern geradezu erstaunlich lauter und deutlicher. Wie gelangt: auf der letzten Reihe des Zuschauerraumes. Das gebundene Wort dringt ebenfalls mit Leichtigkeit durch. Der Zuschauerraum steigt fast senkrecht auf und der Schall gleitet direkt an den Zuhörern empor, so daß man selbst ein ganz leise gesprochenes Wort ohne jede Mühe verstehen kann. Dieses Problem macht uns also gar keine Sorgen mehr.

Neuer eröffnet die Anlage des Szenariums Möglichkeiten, wie wir sie im geschlossenen Raum nie erreichen können. Die Schauspieler agieren auf einer kleinen Arena. Kontrast und Harmonie gelassen auf verschiedenen Seiten. Der Hintergrund besteht aus Gebüsch, die Seiten aus Felsen. Was von Zuschauern beunruhigt eine moosbedeckte Kaskade mit schimmernden Eichen am Rande. Eine Felsenkette führt vom Wald herein auf die Bühne. Die Kaskaden sind nur markiert und von jener Einfachheit, die das Beste des Bergtheaters ausmacht, wie die Wäldchen im „Sommerabendtraum“ oder das rollose Umherlaufen von Personen, kann hier viel realistischer dargestellt werden als jemals auf der geschlossenen Bühne. Tagungen macht sich der Mangel an Beleuchtungsintensität nur zu deutlich fühlbar. Was Nacht, was Tag ist, das läßt sich eben nicht markieren. Um 9 Uhr

wird's in der Natur dunkel, gleichviel, ob es nun zur Scene geht oder nicht. Das Essenballet im „Sommerabendtraum“ erschien geradezu linslich. Da sprangen einige Garzer Dreifüßler herum und sollten Amoretten darstellen. Unmöglich. Spielt das Stück nicht nur in der Dämmerung, sondern noch in der Dunkelheit, so müssen einige Handwerker, deren Kopf und Gestalt verbleibt, die Scene erleuchten.

Und damit wären wir bei der wichtigsten Frage: wie verhält sich das Landschaftstheater mit der Landschaft? Wie der Schlußakt „Juraad zur Natur“ mit der Natur selber? Und diese Fragen sind in der Tat sehr entscheidender Art. An jeder ruhigen und lauten Sommerabenden ist man da droben bei Thale ganz herrlich. Ja, selbst ein wenig Wind tut dem Genuß keinen Abbruch, denn das Theater ist so flug anlegt, daß es dem Wind kaum Zutritt gestattet. Der Zuschauer sitzt gedrückt durch den Wald, den er im Rücken hat. Sobald aber der Regen einsetzt, ist alles zu Ende. Als ich in Thale gegen 2 Uhr ankam, war schönes Wetter. Gleichwohl war bekannt gemacht: Heute abend wird nicht gespielt. Der Boden war eben zu feucht. Aber allem für die Schauspieler, die zum großen Teil nur sehr leichte Gewänder zu tragen durch ihre Rollen gezwungen sind. Nur an wirklich warmen Abenden ist's ein voller Genuß. Ich habe am Sonntag abend in Thale gefahren wie ein Vögel in einem Automagazin. Und mit mir der ganze Zuschauerraum. Da kann der künstlerische Genuß noch so stark sein, der infame Körper, der nicht abgedrückt genug ist, macht seine Rechte geltend, flagt über schlechte Behandlung und hört den Geist, der sich sammeln will.

Und ich fürchte, gerade im Garz hat es seine besonderen Wunden, sich dem Wetter anzuvertrauen. Was geschieht nun an solchen Abenden, an denen an ein Spielen im Freien nicht zu denken ist? Die Schauspieler werden in einen schädigen Saal drinnen im Dorfe über, der das gesamte Gegenstück zur Naturbühne bildet. Das ist natürlich kein vollwertiger Ersatz. Aber es gibt eben nur zwei Wege; entweder manholt sich im Freien einen Schnaps oder man bemüht sich ins Dorf, um ein Nominationspiel zu haben, wie man zu Hause alle Tage und besser haben kann. Und das vermissen auch. Wer will sich aber dem Risiko einer Meise aussetzen, wenn er im unangünstigen Falle durch gar nichts für Zeit, Geld und Unbequemlichkeiten entschädigt wird? Ganz von selbst stellt sich hier der Gedanke ein: unsere ständigen Theater mischen, soweit die Landschaft das gestattet, im Sommer an schönen Abenden im Freien spielen. Oder auch: Wenn schon in Thale oder sonst wo gespielt werden soll, wo ein schädliches und anfälliges Gebäude nicht vorhanden ist, so muß für einen Theaterbau ersten Ranges gesorgt werden, der an all jenen Abenden zu benutzen wäre, die ein Spielen im Freien nicht gestatten.

Eine solche Forderung schlägt natürlich Ernst Wadler's Ideen geradezu ins Gesicht. Aber sie erwidert sich mit Naturnotwendigkeit immer wieder von selbst. Der beste Beweis, daß Ernst Wadler seinen Augen zu trauen kann. Thale schuldet Wadler vielen Dank. Das ist dort keine gibt die mit Heren Waden aus das Bergtheater leben und Wadler seine in den Weg werfen, ist ebenfalls unvergleichlich viel unangenehm. Das aber die Menschen sich mit Leidenschaft gegen ihr eigenes Wohl stemmen, ist schließlich nichts Neues. Der Naturfreund, der zur Natur flüchtet und in diesem Sinne auch das Bergtheater sucht, wird Thale keinen günstigen Eindruck machen. Es ist eines jener Vektoren, in denen der Fremdenverkehr ungelächert ist. Spaziers Droschen am Bahnhofs-Zimmer zu vermeiden in jedem der niedrigen Häuschen. . . Kultur im lässigen Sinne an allen Ecken und Enden. Dazu natürlich schädliche Nebenwirkungen. Wer nicht den Garz besucht, wird nicht allein das Bergtheater wegen bürokratischen, ohne sich merke Mühsalhaftigkeit sich zu ärgern. Der Umstand, daß Thale Kopifikation im Eisenbahnetz ist, hat ebenfalls unangünstige Wirkungen im Gefolge. Was das Dorf an einem Knotenpunkt, so würde der Verkehr viel intensiver sein und das würde dem Bergtheater natürlich zugute kommen.

Der Fremdenverkehr und das Bergtheater — das sind zwei Dinge, die sich nicht eigentlich nicht recht miteinander vertragen. Die hülsen Wäldchen und einsamen Höhen, auf die Ernst Wadler seine Hoffnungen gründet, verlieren ihr Gepräge durchaus, wenn sie von Menschen und ihren auf Touristen, wandert werden. Andererseits aber: auch Wadler bedarf des Publikums, er läßt es ja selbst zu Gaste. Ein gesteigelter Verkehr entspricht durchaus seinen Wünschen. Zwei Seelen wohnen in seiner Brust: Die eine fordert die einsame Natur und laut auf dieser Voraussetzung ein ganzes literarisches Programm auf, die andere kann es nicht leugnen, daß ihr der Verkehr in großen Maßstab erwünscht ist. Ein unheilvoller Widerspruch.

Wie werden sich die Dinge in Thale entwickeln? Wie können sie sich nur entwickeln? Das meine ich: entweder die große Waffe, auf die Wadler rechnet, kommt nach Thale. Das ist meines Erachtens ganz ausgeschlossen. Denn es ist unter anderem auch eine Geldfrage. Schlimmer aber wäre es, wenn Wadler's Hoffnungen sich dennoch erfüllen. Denn diese Waffe hat absolut kein Verständnis für die Bedingungen des Landschaftstheaters. Die große Waffe macht sich von vornherein leicht über Schauspieler, die im Fernen spielen, und glaubt gar nicht an deren künstlerische Qualitäten. Sie sucht triumphal alles zusammen, was zum Kochen reisen könnte, und geht hier genau so wie in der Stadt ins Theater, um sich zu amüsieren. Ueber diese traurige Wahrheit kommt Wadler niemals hinweg. Wie vor diesen Stellen, selbst wenn sie in der Winterzeit anstehen sind, ein hochpoetisches Werk wie „Sommerabendtraum“ zerfällt wird, davon habe ich leider auch in Thale traurige Proben erhalten.

Kommt aber die große Waffe nicht nach Thale, dann bleibt nur eines: Die Geübten gehen sich dort ein Rendezvous. Dann haben wir ein, zwei, drei die Entwicklung Vorrecht. Die Vetterliche regieren und das Ganze gewinnt einen losenpolitischen Anstrich. Die Zahlungs-fähigen stellen sich ein und drücken allem den Stempel auf.

Das sind keine erbaulichen Perspektiven — für uns nicht und für Ernst Wadler nicht. Aber sie sind nicht wegzuweisen. Die ganze Idee des Bergtheaters schreitet von vornherein an der ungelächerten künstlerischen Erziehung unseres Volkes. Einige wenige werden dort im Theater überflüssig wahre Erbauung finden. Die Welt aber, die hinget, wird einer Mode baldigen und vom wahren Wesen des Landschaftstheaters unberührt bleiben.

Unter solchen Umständen auszuhalten, ist immerhin bewundernswert. Und wenn wir im Prinzip auch von Ernst Wadler und seinen Kreisen und deutlich gefassten wissen möchten, unsere Hochachtung und unsere schärfste Anteilnahme können wir ihnen nicht verweigern. Die Wadler mit der ganz vortrefflichen künstlerischen des Weimarer Hoftheaters dort in Thale arbeitet, verdient unter allen Umständen und von jedem Standpunkt aus höchste Anerkennung. Die Darstellung des „Sommerabendtraumes“ war in jeder Hinsicht abgerundet und künstlerisch gefaßt. Einzelne Leistungen verdienen direkt das Prädikat „ausgezeichnet“. Es sind echte künstlerische Genüsse intensiver Art, die uns das Garzer Bergtheater vermittelt. Nur eines ist unangenehm und unerwünscht: daß ein Genußfähiger dort in Thale Anrechnung sucht.

Und so erwidert sich am Ende unserer Betrachtung ein eigenartiges Widerrecht: was Ernst Wadler verpricht und erfüllt, lehnen wir ab. Was er uns gab, nehmten wir mit dem Gefühl ehrlichen Dankes an. Wir widerstehen seinen idealen Plänen und schließen doch recht innig aus Herz, was er in Verfolg dieser Pläne positiv bereits geschaffen. Wir glauben nicht an die große Zukunft seiner Ideen und bewilligen ihr in Gedanken nur die Zeitspanne einer Mode, aber wir danken ihm für die Gegenwart. Wir warnen vor seinem Programm und wir empfehlen warm sein Unternehmen. Wir sind Effizient. In diesem Falle läßt mir's durch und durch. Und hoffentlich sind wir's nicht allein.

Verkäufe.

Großer Feldcomplex in der Nähe Leipzigs unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Schuldenfreies Kohlenwerk mit mächtigem besten Kohlenlager, bei Leipzig in Bismarck gelegen.

Landhaus-Bauplatz in schöner Lage nahe Strahlsdorf billig zu verk.

Landhaus-Kolonie Broßleben bei Gaiswih. Villenbauplatze zu verkaufen.

Mit 30.000 Mk. in kurzer Zeit das Doppelte zu verdienen durch Areal-Kauf in Vorort Leipzigs.

Bauplätze in schönen Lagen bei Grotzsch und Gubitzsch.

Bauplatz in guter Lage für besseres Landhaus zu verk.

Schöner Bauplatz, Kronenstraße, bei gr. Weg, billig zu verk.

Gut (Waldschlößchen) 111 Hektar, Wald, Vieh, Obst, Garten, gute Gebäude.

Haus (wenn Angebot recht) zu verkaufen.

Villa mit herrlichen Garten an der Marienstraße, für 2 Familien.

Größere Pension-Villa, bester Lage, bei Bismarck, passend für Sommerhaus.

Villa in Kainhof, über 2000 qm großer Garten und Saalbau.

Villa in Deuben, 5. Gehweg, mit 4000 qm großem Garten.

Landhaus in Leutzsch, für 2 Familien, in schönster Lage.

Fabrikgrundstück am Bahnh., mit großem Arbeitsraum.

Verkauf drei herrschaftl. Grundstücke, Bestimmung 50%, Reine Mittergasse.

Landhaus in Leutzsch, für 2 Familien, in schönster Lage.

Abbruchgrundstück, nahe Scheibenberg, zu verk.

Gauegrundstücke, gute Lage (Südost), in allen Bezirken.

Wohnhaus mit gewerblich. Hinterhaus (600 qm) Kellerräume.

Ein Hausgrundstück mit gutem Hof, in bester Lage.

Zu Buchhändlerlage, in bester Lage, nahe Hauptstraße.

Ein Hausgrundstück mit gutem Hof, in bester Lage.

Arealangebot.

Markranstädt, Industriegebiet mit 7000 Einwohnern, 1. Stunde nördlich von Leipzig.

Billige Bauplätze, geschlossene und offene Bauweise, in Gohlis unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Villa in Gautzsch, Verkauf meine der Reizeit entsprechende Villa.

Villengrundstück Gohlis, Felderstraße, für 3 Familien.

Kunstanstalt.

Kunstanstalt Grimme & Kempel, Aktiengesellschaft, Leipzig-Schl.

Konkursmassenverkauf, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Zentralheizungs-Bauanstalt, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Tischlerei-Verkauf, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Hochrentables Unternehmen, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Stiller Teilhaber, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Teilhaber, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Wer will eine Million, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Pianos, Flügel, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Verkauf mein Vermögen, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Grosso-Geschäft, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Reingewinn 10.000 Mark, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Reingewinn 10.000 Mark, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Reingewinn 10.000 Mark, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Reingewinn 10.000 Mark, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Reingewinn 10.000 Mark, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Reingewinn 10.000 Mark, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Reingewinn 10.000 Mark, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Reingewinn 10.000 Mark, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Reingewinn 10.000 Mark, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Reingewinn 10.000 Mark, in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Bertha...

Bekanntmachung.

Konkurs-Massen.

Heinrich Schneider, Braunschweig, und Otto Voss beauftragt...

goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, Wand- und Wand-Uhren.

Geldschranke neuester Construction, mit gebogenen Wänden, vollständig glatt.

Wanderer-Motor- u. -Fahrräder, bestes deutsches Fabrikat.

!! Die wiederkehrende Gelegenheit !! Zu Mk. 110.- per Stück.

Reisekörbe, nur gut und billig! Phoenix-Magazin, Neumarkt 10.

Möbel, Vollst. Wohnungs-Einrichtung für nur 590 Mark.

Gelegenheit, 1 geb. Bücherfchr., 2 Schränke, 2 Schreibtische.

Möbel-Hallen, Carl Max Renschig, Neumarkt 10.

Total-Ausverkauf, in Möbel-, Spiegel- u. Porzellanwaren.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.

Möbel, 20 bis 30% herabgesetzt, Comp. Ausstattungen.



Gebrauchte Schreibmaschinen, Remington, Underwood, Yost, Hazlock.

2 gebrauchte Goldschränke, 60 Liter zu verkaufen.

1 gebrauchte Goldschranke, 30 Liter zu verkaufen.

Freistehende Closets, in bester Ausführung.

Motorrad, gebraucht, mit Motor, 10 PS.

Reit- u. Wagenpferd, 4-jährig, in bester Ausbildung.

Dogcart-Gespann, 2 Pferde, in bester Ausbildung.

Mark 100.000, in bester Ausführung.

20.000 Mark, in bester Ausführung.

20.000 Mark II. Hypothek, in bester Ausführung.

15.000 Mk. in 5% gef. in bester Ausführung.

Vertical text on the far right edge of the page, including page numbers and other small notices.

Vermietungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Straßen geordnet.

Flügel, Pianinos, Organium... C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Vermietungen in der Stadt gehörigen Grundstücken. Geschäftsräume:

Kurprinzstraße Nr. 14... Rathausgasse Nr. 20...

Wohnungen: Büchergasse Nr. 14... Kleine Büchergasse Nr. 25 II...

Pragerstraße, permanente Ausstellung moderner Möbelfabrik...

Für größeres Restaurant und Café tüchtiger Wirt gesucht.

Ziel Lokal liegt in Vorstadt Leipzig und umfasst außer den gut eingerichteten...

Für graphische Gewerbe! In meinem Geschäftshaus am Täubchenweg...

Buchhändlerlage. In buchhändlerischen Geschäftshaus, Teubnerstraße 2...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Thomasring Nr. 17 neben dem Centraltheater

Große moderne Läden mit Galerien und hellen Louvereinbauten, vornehm ausgestattete Geschäftsräume...

Zufeldstraße 2, Ecke Dresdner Straße, in vorzüglicher Lage, herrschaftliche Wohnung...

Kurze Straße 4, halbe II. Etage, 4 Zimmer, Kammer, Küche...

Kendnig, Kapellenstr. 3, kleine Wohnung, 3 gr. Zim., 2 Kam., gr. Küche...

Kohlgartenstr. 27, 1. Etage, im Westen über geteilt, 7 h. 6 Zim., 2 Bäder...

Marienstraße 3, in vorzüglicher Lage, herrschaftliche Wohnung...

Nürnbergstrasse 8 (Gäßchen), herrschaftl. 1. Etage, auch zu Geschäftszwecken...

Rosßstraße Nr. 6, neben Hotel Haus, sind die Parterre-Lokalitäten...

Für graphische Gewerbe! In meinem Geschäftshaus am Täubchenweg...

Buchhändlerlage. In buchhändlerischen Geschäftshaus...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Neubau. Die Haupt- und Vorderstraße herrschaftliche Logis...

Mahlmannstr. 9, im Vorh. 1. Etage, 3 Zimm., Küche mit Speisek., was. Vorger., per sofort...

Contor und Lagerraum mit Dampfheizung, elektr. Licht, Wasser...

Westen. Leipzig-Plagwitz, Carl Heine-Str. 5, halbe 2. Etage, West am Volkspark...

Elsterstr. herrschaftliche 1. Etage, 6 Zimmer, Veranda, Bad, Garten...

Funkenburgstrasse No. 4, Nähe des Rotenthal, 1. Etage in herrsch. Hause...

Naher dem Rosental, Färberstraße 15, 2. Etage links, 6 Zimmer...

Fregestrasse 31, Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, W.C., Veranda...

Hochherrschafliche II. Etage Markortstr. 17 (beim Reichsgericht), 1750 A. p. sofort...

König Johann-Strasse 29 (Villa), herrschaftliche 1. Etage, modern eingerichtet...

König Johann-Strasse 15 u. 19, herrschaftliche Wohnungen, mit und ohne Garten...

König Johann-Strasse 27, 1. Et. od. fr. herrsch. 3 Zim., 5 B., 1 Ka., Veranda...

Simonstraße 8, 2. Etage, herrsch. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Bad, Veranda...

Sedanstrasse 18 am Rotenthal, 3. Etage, Sonnenlicht, sehr elegant...

Weststrasse 22, herrschaftl. 2. Etage, vollständig neu herger., best. aus 6 Zimm., Bad, Küche...

Weststrasse 65, die elegant einger. 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, camp. Bad...

Waldstraße 56 (Ecke Sedanstraße), in meinem vornehmen Hause, Nähe des Rotenthal...

Herrschafliche Wohnung, Wiesenstrasse 3b, II. Etage, mit Aussicht nach dem Johannisplatz...

Wettinerstrasse 6, 1. und 2. Etage, je 5 Zimmer, reichlich Zubehör...

Als Bureau, 2 Zimmer, 4- und 1fenstr., zu vermieten...

Contor u. Niederlage zu vermieten, Dorotheenplatz 2, I., Hagenguth.

Für Wohn- u. Geschäftszw., gr. Wohnung, 7-12 Zimmer, u. Zubehör...

Elisabethallee 38, Plagw., herrsch. Wohnn. u. Geschäftszw., ob 1. Et. u. 2. Et.

Zu vermieten, für 1. Juli 1904: Dreieckstr. 24, 3. Etage, 500 A. für 1. Oct. 1904.

Billige Wohnungen mit Garten, 2 Zim., Kam., Küche 300-400 A.

Plagwitz, Plagwitzstrasse 30, 1. Etage, 2 Zimm., 1 einstr., 3. Kam., u. Zubehör...

Leubus, Bahnhofstraße 6, 1. Et., 5 Zim. u. Bad, schön, groß, Garten...

Bromenadenstraße 24, halbe III. Etage rechts (4 Zimmer f. Zubeh.)...

Thomasring 15, III., 700 A., p. 1. Oct.

In Villa, Leutzsch, Wohnung, nahe Strassenbahn, 5 Zim., K. Koch, Spk., Bd., Verda...

Emilienstrasse 7/9, per sofort oder später 2. Etage, groß, hell...

Kochstr. 20, Wohnungen 5-700 A. sofort oder später.

Hardenbergstrasse 22, am freien Schmelzfeld und Nähe Andreaskirche...

Körnerplatz 7, in eine freundliche III. Etage mit Bad und Garten...

Scharnhorststr. 3, herrschaftlich 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Küche...

Helle Fabrikräume am Bayer. Bahnhof, ca. 700 qm, auch geth. u. verm. Dorotheenplatz 2, I., Hagenguth.

Fortsetzung in der 3. Beilage.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Redaktionsrat: Dr. H. Treiber in Leipzig. — Druckerei: 6-7 Uhr vorm. Druckerei 1178.

Aus den Jahresberichten der Königl. sächs. Gewerbeaufsichtsbeamten für 1903.

Wirtschaftliche und soziale Zustände der Arbeiterbevölkerung;
Wohlfahrtsanstalten u. a.

Kreisverwaltungsamt Leipzig.

1. Erwerbsverhältnisse. Der allgemeine wirtschaftliche Lage der Arbeiterbevölkerung hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre nicht wesentlich geändert. Die Beschäftigung ist im allgemeinen gleich geblieben, die Lohnverhältnisse sind im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

2. Wohnungsverhältnisse und soziale Zustände. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

3. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

4. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

5. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

6. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

7. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

8. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

9. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

10. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

11. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

12. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

13. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

14. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

15. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

16. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

17. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

18. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

19. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

20. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

21. Rückfrage für Vereine, Kranke, Genesende u. dgl. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert. Die Arbeiterbevölkerung ist im allgemeinen nicht wesentlich geändert.

Bank für Handel u. Industrie, Katharinenstraße 10 (Darmstädter Bank), Fernr. 6430.
Voll abgesetztes Aktien-Capital: Mark 153 Millionen.
Eröffnung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldanlagen auf Rechnungsbücher u. Checkkonten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermittlung von Treuhandern u. Stahlfabrikanten.

